

„Inklusion muss es überall geben“

*Manche Wörter in diesem Text sind **grün markiert**.

Das bedeutet:

Diese Wörter sind im **Glossar** erklärt.

Das **Glossar** finden Sie am Text-Ende.



Jens Beeck gehört zur Partei FDP.

Da ist er Sprecher für **Teilhabe**-Politik.

In diesem Gespräch erklärt er:

Wie setzt sich die FDP in den nächsten 4 Jahren für mehr **Inklusion** und **Teilhabe** ein?

Dabei sollen Kontakte mit Ämtern einfacher werden.

Und es soll mehr Barriere-Freiheit geben.

Herr Beeck, was bedeutet inklusive Politik für Sie?

Ich wünsche mir:

In Zukunft brauchen wir das Wort **Inklusion** gar nicht mehr.

Inklusion ist einfach überall.

Man muss dann gar nicht mehr darüber sprechen.



Ich glaube, das wird in Zukunft so sein.
Denn in Deutschland steht Inklusion schon seit 26
Jahren im Grund-Gesetz.

Im Grund-Gesetz steht:
Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt
werden.
Daran müssen sich alle halten.
Auch wir Politiker und Politikerinnen.
Auch wenn manche Politiker und Politikerinnen das
manchmal vergessen.

**Die FDP war in den letzten 4 Jahren nicht Teil der
Regierung.**

**Was hat ihre Partei in dieser Zeit für Menschen mit
Behinderung erreicht?**

Welche Themen waren Ihnen besonders wichtig?

Der größte Erfolg ist:
Alle Menschen dürfen jetzt wählen in Deutschland.
Auch alle Menschen mit Behinderung.
Niemand ist mehr von der Wahl ausgeschlossen.
Dafür haben wir eine Klage beim
Bundes-Verfassungs-Gericht eingereicht.



Und wir hatten Erfolg.

Und ich hoffe, die FDP konnte in den letzten 4 Jahren
deutlich machen:

In den letzten 4 Jahren ist zu wenig passiert für
Menschen mit Behinderung.



Zum Beispiel beim **Bundes-Teilhabe-Gesetz**.

Die Bundes-Regierung hat gesagt:

Dieses Gesetz muss sich noch verändern.

Es muss noch weiter-entwickelt werden.

Aber wir merken jetzt schon:

Vieles ist sogar schlechter geworden durch dieses Gesetz.

Das ist ein großes Problem.

Das **Bundes-Teilhabe-Gesetz** passt nicht zum Leben von Menschen mit Behinderung.

Welche Dinge haben Sie erreicht?

Und wo wären Sie gerne weiter-gekommen?

Die FDP hat sich in den letzten 4 Jahren besonders um das Thema Teilhabe gekümmert.

Wichtig war uns zum Beispiel:

Was brauchen Menschen mit Behinderung für ihre Teilhabe?



Assistenz-Hunde sind dabei mein Lieblings-Thema.

Durch **Assistenz-Hunde** können viele Menschen mit Behinderung viel selbständiger leben.

Aber bis jetzt ist immer noch nicht genau geklärt:

Wie werden **Assistenz-Hunde** für Menschen mit Behinderung bezahlt?

Wer ist dafür zuständig?

Das ärgert mich!



Auch beim Thema **Barriere-Freiheit** gibt es noch viel zu tun.

Die Deutsche Bahn bestellt immer noch Züge, die nicht barrierefrei sind?

Diese Züge werden erst in 5 Jahren geliefert.

Dann werden sie für 30 Jahre gefahren.

Das kann doch nicht sein!

Auch beim Bauen wird noch nicht genug an die **Barriere-Freiheit** gedacht.

Es werden immer wieder neue Straßen, Bahnhöfe und Bus-Haltestellen gebaut.

Die müssen für alle gebaut werden.

Auch für Menschen mit Behinderung.

Für ältere Menschen.

Menschen mit Kinderwagen.

Oder jeden jungen Menschen, der einen Sport-Unfall hatte.

Alle diese Menschen müssen gut von einem Ort zum anderen kommen.



Es geht also nicht nur um eine kleine Gruppe von Menschen.

Barriere-Freiheit macht für alle Menschen Sinn.

Wie stellen Sie sich einen inklusiven Arbeits-Markt vor?

Ein inklusiver Arbeitsmarkt ist ein Ziel der FDP.

Die Frage ist:

Wie können wir das erreichen?

Wir von der Partei FDP finden:

Chefs und Chefinnen brauchen dafür mehr Unterstützung.

Denn manche Regelungen sind schwer zu verstehen.

Das muss in Zukunft einfacher werden.

Ein Beispiel:

Arbeit-Geber und Arbeit-Nehmer haben sich schon getroffen.

Sie sind sich einig:

Eine Person mit Behinderung soll den Job bekommen.

Dann stellt der Arbeit-Geber Anträge.

Dann dauert es oft sehr lange.

Vier Wochen.

Oft sogar mehrere Monate.

Das muss sich in Zukunft ändern!



Das Budget für eine Arbeit ist eine gute Idee.

Aber im Leben der Menschen mit Behinderung funktioniert das nicht wirklich.

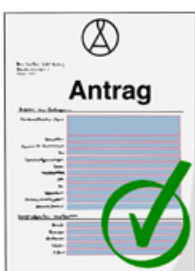
Die Anträge sind noch zu kompliziert.

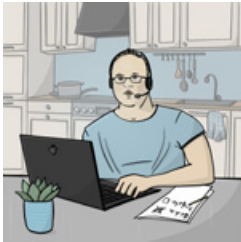
Darum haben wir gefordert:

Das muss sich ändern.

Wenn ein Amt 4 Wochen lang nicht antwortet, muss das heißen:

Der Antrag wurde angenommen.





In der Corona-Zeit haben wir gemerkt:
Viele Menschen können auch gut von zu Hause aus am
Computer arbeiten.
Das verändert das Arbeiten.
Auch in meinem eigenen Büro.

Für viele Menschen mit Behinderung ist der Weg zur
Arbeit ein Problem.
Mein Arbeits-Weg ist in Berlin.
Da kann ein Arbeits-Weg wirklich lang sein.
Da kann eine Arbeit im Homeoffice eine gute Lösung sein.
Für Menschen mit Behinderung.
Und für uns alle.

Wie denken Sie über Werkstätten für Menschen mit Behinderung?

Ich finde **Inklusions-Unternehmen** wichtig.
Das sind Firmen auf dem 1. Arbeits-Markt.
In einem **Inklusions-Unternehmen** arbeiten Menschen
mit und ohne Behinderung gleichberechtigt zusammen.
Alle verdienen einen fairen Lohn.
Und Menschen mit Behinderung bekommen
Unterstützung bei der Arbeit.



Aber ich glaube:
Auch in Zukunft wird es
Werkstätten für Menschen mit Behinderung geben.



Inklusion bedeutet für mich:

Alle Menschen haben die Möglichkeit zur vollen Teilhabe. Werkstätten können Menschen mit Behinderung unterstützen.

Beim Wechsel aus der Werkstatt auf den ersten Arbeitsmarkt.

Alle Menschen mit Behinderung sollen selbst entscheiden:

Wie und wo will ich arbeiten?

Und viele Menschen mit Behinderung sagen:

Ich will auch weiter in der Werkstatt arbeiten.

Vielleicht will irgendwann niemand mehr in der Werkstatt arbeiten.

Dann brauchen wir keine Werkstätten mehr.

Wie können alle Menschen gut wählen?

Und was kann die FDP dafür machen?

Es muss überall Barriere-Freiheit bei der Wahl geben.

Zum Beispiel Assistenz im Wahl-Büro.

Oder Wahl-Büros ohne Treppen und mit breiten Türen.

Das ist auch schon fast überall so.

Aber die Unterstützung für Menschen mit Behinderung bei der Wahl muss noch weiter verbessert werden.

Bei Menschen mit Lern-Schwierigkeiten geht es um die Frage:

Wie können sie gut entscheiden, wen sie wählen wollen?

Sodass sie alle Informationen in Leichter Sprache haben.

Aber damit sie frei entscheiden können.





Niemand anders darf ihnen sagen, wen sie wählen sollen.

Keine Assistenz.

Kein Familien-Mitglied.

Kein Betreuer und keine Betreuerin.

Das ist eine wichtige Aufgabe.

**Im Moment gibt es noch keine Gesetze zum Thema
Barriere-Freiheit in privaten Firmen.**

Was glauben Sie:

Wird sich das in den nächsten 4 Jahren ändern?

Und würde die FDP dafür stimmen?

Wir haben in den letzten 4 Jahren schon viele Anträge dafür gestellt.



In seinem eigenen Zuhause kann jede und jeder selbst über die Barriere-Freiheit entscheiden.

Aber viele Orte müssen in Zukunft barrierefrei werden.

Zum Beispiel Arzt-Praxen.

Einkaufs-Läden.

Oder um Sport-Hallen.

Bei alten Gebäuden ist das oft schwierig.

Das geht nicht so schnell.

Das wird eine Weile dauern.

Aber neue Gebäude müssen gleich barrierefrei gebaut werden.



Oft wird gesagt:

Barrierefreie Gebäude sind zu teuer.

Aber das wird sich in Zukunft ändern.

Wenn nur noch barrierefrei gebaut wird.

Das müssen wir erreichen.

Denn:

Barriere-Freiheit beim Bauen bedeutet:

- ◆ keine Treppen
- ◆ Aufzüge
- ◆ Rampen
- ◆ breite Fluren und Türen
- ◆ mehr Platz



Das ist für Menschen mit Behinderungen gut.

Aber auch für alle anderen.

Was mir besonders wichtig ist:

Wir haben in den letzten 4 Jahren viele Dinge für
Menschen mit Behinderung erreicht.

Und wir haben immer genau geguckt:

Woher kommt das Geld dafür?

Können wir es an einer anderen Stelle einsparen?

Darum sind wir gut vorbereitet.

Wir wollen unsere Versprechen einhalten.

Wenn wir in den nächsten Jahren Teil der Regierung sind.



Glossar

Arbeit-Geber

Ein Arbeit-Geber ist eine Person.

Diese Person gibt anderen Menschen einen Job.

Zum Beispiel:

Der Arbeit-Geber hat eine Firma.

Er stellt Leute ein.

Sie arbeiten für seine Firma.

Dann ist der Besitzer der Firma der Arbeit-Geber.

Arbeit-Nehmer

Ein Arbeit-Nehmer ist eine Person.

Diese Person hat einen Job.

Zum Beispiel:

Er oder sie arbeitet für eine Firma.

Oder die Person verkauft in einem Geschäft.

Assistenz-Hunde

Assistenz-Hunde unterstützen Menschen mit Behinderung im Alltag.

Zum Beispiel:

- ◆ Blinden-Hunde führen blinde Menschen sicher im Alltag.
- ◆ Assistenz-Hunde können kranken Menschen Notfall-Medikamente bringen.
- ◆ Assistenz-Hunde zeigen gehörlose Menschen Geräusche in ihrer Umgebung an.

Barriere-Freiheit

Barriere-Freiheit heißt:

Es gibt keine Hindernisse.

Zum Beispiel:

Alle Menschen kommen in ein Haus.

Auch Menschen mit Rollstuhl.

Weil es eine Rampe gibt.

Oder:

Alle Menschen können die Informationen verstehen.

Weil sie in Gebärden-Sprache übersetzt werden.

Und in Leichte Sprache.

Barriere-Freiheit ist für alle Menschen gut.

Sie können alle Orte erreichen.

Und sie können alle Informationen verstehen.

Durch mehr Barriere-Freiheit gibt es mehr Teilhabe.

Budget für eine Arbeit

Statt Budget für Arbeit kann man auch Geld für Arbeit sagen.

Durch dieses Geld sollen Menschen mit Behinderung leichter einen Arbeits-Platz auf dem 1. Arbeits-Markt finden.

Sie können aus einer Werkstatt auf den 1. Arbeits-Markt wechseln.

Die Firma muss dann nur einen Teil vom Lohn der Person mit Behinderung bezahlen.

Der Rest wird von dem Geld für Arbeit bezahlt.

Man hofft:

So stellen die Firmen mehr Menschen mit Behinderung ein.

Aber:

Bis jetzt benutzen nur wenige Menschen mit Behinderung das Geld für Arbeit.

Bundes-Teilhabe-Gesetz

Das Bundes-Teilhabe-Gesetz ist ein Gesetz zu den Rechten von Menschen mit Behinderung.

Die Abkürzung dafür ist BTHG.

In dem Gesetz geht es um die Teilhabe von Menschen mit Behinderung.

Und um Geld.

Es wurde viel über das Gesetz gestritten.

Viele Menschen mit Behinderung sagen über das Bundes-Teilhabe-Gesetz:

Das ist nicht mein Gesetz.

Das Bundes-Teilhabe-Gesetz gilt jetzt seit 2017.

Bundes-Verfassungs-Gericht

Das Bundes-Verfassungs-Gericht ist in Karlsruhe.

Es ist das höchste Gericht in Deutschland.

Jeder Bürger und jede Bürgerin kann zum Bundes-Verfassungs-Gericht nach Karlsruhe gehen.

Und sich über ein Gesetz beschweren.

Das Bundes-Verfassungs-Gericht prüft das dann.

Es prüft:

Passt dieses Gesetz zum deutschen Grund-Gesetz?

Grund-Gesetz

Das Grund-Gesetz ist das wichtigste Gesetz in Deutschland.

Es sagt:

Alle Menschen haben die gleichen Rechte.

Niemand darf Nachteile haben.

Niemand darf ausgeschlossen werden.

Alle dürfen mitreden und mitbestimmen.

Inklusion

Inklusion heißt:

Alle Menschen sind Teil der Gesellschaft.

Alle sind dabei und können mitmachen.

Man hört ihnen zu.

Alle haben die gleichen Rechte.

Alle arbeiten zusammen.

Alle gehen zusammen in die Schule.

Ins Kino.

Oder in den Sport-Verein.

Und alle haben die gleichen Chancen.

Alle haben ein gutes Leben zusammen.

Das ist das Ziel.

Inklusions-Unternehmen

In einem Inklusions-Unternehmen arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung gleichberechtigt zusammen.

Alle verdienen einen fairen Lohn.

Und Menschen mit Behinderung bekommen

Unterstützung bei der Arbeit.

Teilhabe

Teilhabe bedeutet: alle können bei etwas mit-machen.

Alle sind Teil der Gesellschaft.

Menschen mit und ohne Behinderung.

Alte und junge Menschen.

Männer und Frauen.

Menschen aus verschiedenen Ländern.

Alle sollen die-selben Chancen haben, bei etwas mitzumachen.

Zum Beispiel: Alle gehen in den-selben Sport-Verein.

Oder: Alle entscheiden selbst, wo und wie sie wohnen wollen.

Werkstatt für Menschen mit Behinderung

Die Abkürzung für Werkstatt für Menschen mit Behinderung ist WfbM.

In einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung arbeiten Menschen mit Behinderung.

Ein Arbeits-Platz in der Werkstatt ist ein geschützter Arbeits-Platz.

Das bedeutet zum Beispiel:

Menschen mit Behinderung können dort nicht gekündigt werden.

Und es heißt:

Menschen mit Behinderung bekommen dort Assistenz bei der Arbeit.

Aber es bedeutet auch:

Menschen verdienen in der Werkstatt nur sehr wenig Geld.

Sie verdienen nicht den Mindest-Lohn.

Dieser Text ist für eine Online-Seite entstanden.
Die Online-Seite hat die Aktion Mensch zusammen mit
dem Verein „Sozialheld*innen“ aus Berlin gemacht.
Der Grund dafür:
2021 gibt es die Bundestagswahl.
Die Online-Seite kann man sich hier ansehen:
www.aktion-mensch.de/wahl2021

